

**KONZERTNACHLESE + NEUE JAZZ CDS DIVERSER LABEL + KONZERTHINWEISE
(ENDFASSUNG!)
JAZZ MATINEE AM SONNTAG - RADIO DREYECKLAND, SONNTAG, DEN 21.11.2021**

Hier die ausführliche Playlist der Sendung nebst Texten !
Mit freundlichen Grüßen

Michael van Gee

**Playlist Konzertnachlese + Neue Jazz CDs diverser Label + Konzerthinweise (Endfassung!)
Jazz Matinee am Sonntag, den 21.11.2021**

Dave Manington´s Riff Raff – Challenger Deep	Prime Numbers	6:35	LOOP 1030	Tk 5
David Kikoski with Boris Kozlov – Sure Thing	B Flat Tune	6:02	HCD 7336	Tk 1
Havel / Novakov / Schmidt / Wiesinger – What Now My Love?	Here We Are	6:02	JM-2101-2	Tk 5
Johannes Mössinger / Joel Frahm – Call It Evan	In Walked Bud	5:18	UTR 5017	Tk 7
Jon Gordon – Stranger Than Fiction	Havens	7:15	AS 0190	Tk 2
Saxofour – Celebrating The Joy Of Life!	Hoamweh	5:28	SP 2102	Tk 6
Manfred Paul Weinberger Nonet – In Presence of Kenny Wheeler	From The Other Apple	5:35	ATS CD-0970	Tk 1
The Upper Austrian Jazz Orchestra – Brazilian World Music Project	Sambita	6:03	ATS CD-0967	Tk 5
Dejan Terzic Axiom (live at Jazzdor 2016)	Addition and Subtraction	4:05	You Tube	
Simin Tander – Unfading	Feather / I Am Vertical	4:18	JHR 187	Tk 4
FEE & hr-Bigband - Live	Straßburger Straße	5:02	O-Tone OT 049-2	Tk 5
Bill Carrothers / Vincent Courtois – Firebirds	Agua Y Vinho	5:35	RJAL 397040	Tk 1
Thomas Curbillon – Place Ste Opportune	La Mome Bling-Bling	6:02	JPCD 821003	Tk 7
Malstrom – Klaus-Dieter	Flerminger	5:56	BR 321082	Tk 1
Martin Wind Quartet – My Astorian Queen	My Astorian Queen	5:34	Laika 3510391.2	Tk 7

.....
.....

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
herzlich willkommen zur zweistündigen Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen zunächst CDs im Nachklang zu bereits stattgefundenen Konzerten vor. Dann folgen eine ganze Reihe von neuen Jazz CDs diverser Label. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind außerdem wie immer im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen. Außerdem gibt es drei Konzerthinweise für heute und die kommende Woche mit musikalischen Appetithappen. Live aus dem Studio und am Mikrophon begrüßt Sie wieder ganz herzlich – Michael van Gee

1.) Zu Beginn hörten Sie Dave Manington´s Band Riff Raff mit seiner Komposition „Prime Numbers“ (6:35) aus seiner, vom Label Loop Records veröffentlichten CD mit dem Titel „Challenger Deep“, die im März 2017 aufgenommen wurde. Sie hörten Brigitte Beraha Gesang, Tomas Challenger Tenorsaxophon, Ivo Neame Keyboards, Rob Updegraff Gitarre, Dave Manington Kontrabass und Tim Giles Schlagzeug.

Dave Manington war ja am letzten Sonntag mit dem Quartett der Trompeterin Yazz Ahmed im Jazzhaus Freiburg zu Gast, die dort einen beeindruckenden Konzertabend absolvierte. Nach dem Konzert hatte ich dann ausgiebig Gelegenheit, mit den Musikern noch zu sprechen, und Dave Manington gab mir dann diese seine CD mit, die ich Ihnen sehr gerne im Rahmen meiner Konzertnachlese heute vorstelle. Insgesamt 11 sehr abwechslungsreiche Tracks sind auf der CD, die mit fast 71 Minuten Laufzeit eine ganze Menge an musikalischen Überraschungen bereit hält und mich begeistert.

2.) Ich fahre fort mit zwei CDs, die mir dann am vergangenen Montag nach dem Konzert des Bernhard Wiesinger Quartetts beim Jazzkongress im Schützen in Freiburg zur Vorstellung im Radio mitgegeben wurden. Zunächst zum Pianisten Dave Kikoski, der zusammen mit dem Bassisten Boris Kozlov eine wunderbare Duo-CD mit dem Titel „Sure Thing“ Anfang Februar 2016 in New York aufgenommen hat, die erst in diesem Jahr vom Label High Note Records veröffentlicht wurde.

Der 1961 geborene Dave Kikoski war beim Konzert des Bernhard Wiesinger Quartetts in Bestform und präsentierte ein pianistisches Feuerwerk, das die Zuhörer begeisterte. Er ist ja einer der ganz großen Jazzpianisten, der mit zahlreichen Musikern zusammen gespielt hat, darunter jahrelang in der Band des legendären Schlagzeugers Roy Haynes. Darüber hinaus hat er aber auch sehr viele eigene CDs in den letzten Jahrzehnten aufgenommen, die alle seine pianistische Klasse unterstreichen. Der 1967 in Moskau geborene Boris Kozlov lebt schon lange in New York und ist vor allem als Bassist, Arrangeur und musikalischer Leiter für die Mingus Big Band und die Mingus Dynasty, mit der er 2010 einen zweiten Grammy erhielt, bekannt geworden. Daneben leitet er aber auch zahlreiche eigene Projekte und legte 2007 das Solo-Album „Double Standard“ vor. Er begleitete aber auch solche Größen wie Michael Brecker, John Blake, Lew Tabackin, Jean-Michel Pilc oder Simone Kopmajer. 2018 gehörte er dem Robin Eubanks Quartett an und 2019 dem Jack Walrath Quintet. **Das Duoalbum „Sure Thing“ enthält insgesamt 8 Tracks, ein wunderbarer Mix aus Standards, Dave Kikoski Kompositionen, aber auch Stücken von John Coltrane oder Chick Corea.**

Hören Sie als Ausschnitt die Dave Kikoski Komposition „B Flat Tune“ (6:02).

3.) Der ebenfalls an diesem Konzertabend in Hochform spielende Tenorsaxophonist Bernhard Wiesinger gab mir dann noch seine im November 2020 zusammen mit dem Gitarristen Christian Havel, dem Schlagzeuger Dusan Novakov und dem Organisten Erwin Schmidt aufgenommene CD mit dem Titel „What Now My Love?“ mit, die vom österreichischen Label Jive Music kürzlich erst veröffentlicht wurde.

Diese CD präsentiert mit ihren 9 Tracks ein abwechslungsreiches Programm, das aus 6 Kompositionen von Bernhard Wiesinger und Christian Havel, einem Chopin-Nocturne, einer Duke Ellington Nummer und dem bekannten Gilbert Bécaud Chanson „What Now My Love?“ besteht, das der CD den Titel gab.

Hören Sie als Ausschnitt aus dieser tollen CD die Bernhard Wiesinger Komposition „Here We Are“ (6:02).

4.) Und damit komme ich zu den neuen Jazz CDs und da zunächst zur wunderbaren neuen Duo-CD des Freiburger Pianisten und Komponisten Johannes Mössinger und des US-amerikanischen Tenor- und Sopransaxophonisten Joel Frahm mit dem Titel „Call It Evan“, die zwischen 2017 und 2019 bei verschiedenen Konzertauftritten des Duos mitgeschnitten und jetzt vom schweizerischen Label Unit Records veröffentlicht wurde.

Die Kunst des Duos im Jazz ist eine ganz besondere Herausforderung und gelingt Musikern leider nicht immer. Anders verhält es sich dagegen beim Duo des in Freiburg lebenden Pianisten und Komponisten Johannes Mössinger und des US-amerikanischen, in New York lebenden Saxophonisten Joel Frahm, die miteinander seit vielen Jahren zusammen arbeiten und eng befreundet sind. Beide spielten nicht nur im New York Quartett Mössingers zusammen, sondern auch auf einer ersten, in einem New Yorker Studio 2016 aufgenommenen Duo-CD mit dem Titel „New By Two“, die 2017 ebenfalls vom Label Unit Records veröffentlicht wurde (UTR 4802). Der schon wunderbaren ersten Duo-CD setzen die beiden Protagonisten mit ihrer, in Konzerten im Oktober 2017 und April 2019 aufgenommenen zweiten Duo-CD „Call It Even“ noch einen drauf. Einerseits sind im Konzert die Herausforderungen an das Duo-Spiel ganz besondere, da – anders als im Studio – nachträglich keine Fehler mehr korrigiert werden können. Andererseits bietet das Duo-Spiel im Konzert große Chancen, da das Publikum als Gegenüber stimulierend auf die Musiker wirkt, damit diese mit größerem Risiko ans Werk gehen können. Und das geschieht auch auf dieser Duo-CD, auf der neben drei Jazz-Standards fünf bekannte Mössinger-Originale sowie eine gemeinsame Komposition vorgestellt werden.

Hören Sie als Ausschnitt die Thelonius Monk Komposition „In Walked Bud“ (5:18), die Monk seinem Pianisten-Kollegen Bud Powell gewidmet hat.

5.) Vor mir liegt jetzt die neue CD des Altsaxophonisten Jon Gordon mit dem Titel „Stranger Than Fiction“, die während der Pandemie aufgenommen und vom Label ArtistShare veröffentlicht wurde.

Der Altsaxophonist Jon Gordon (*1966) hat einen langen Weg zurückgelegt, seit er Mitte der 1980er Jahre als Wunderkind gefeiert wurde und 1996 beim Thelonius Monk International Jazz Saxophone Competition den ersten Platz belegte. In den Folgejahren spielte er u.a. mit Maria Schneider, dem Vanguard Jazz Orchestra, Bob Mintzer, Bill Mobley, und legte eine ganze Reihe von Alben unter eigenem Namen vor, die von der Kritik begeistert aufgenommen wurden. **Nun kehrt Jon Gordon mit „Stranger Than Fiction“ zur bewährten Nonett-Formation zurück und präsentiert zehn eigene, sehr ambitionierte und den Hörer fordernde Kompositionen, die in ihrer Vielseitigkeit und unterschiedlichen Farben und Stimmungen überzeugen. Eingespielt wurde die CD - pandemiebedingt - mit einem Kernquintett, das aus Jon Gordon sowie der Rhythmusgruppe aus aktuellen und ehemaligen Dozenten und Studenten des Jazzprogramms der Universität von Manitoba besteht, Will Bonness (Piano), Jocelyn Gould (Gitarre), Julian Bradford (Bass) und Fabio Ragnelli (Schlagzeug). Die weiteren Musiker, darunter Derrick Gardner (Trompete) sowie die New Yorker John Ellis (Bassklarinette) und Alan Ferber (Posaune) nahmen ihre Parts dagegen separat auf.**

Hören Sie als Ausschnitt die Jon Gordon Komposition „Havens“ (7:15) mit Tristan Martinuson Tenorsaxophon und John Ellis Bass-Klarinette. Das Arrangement stammte von Alan Ferber.

6.) Nun komme ich zu insgesamt drei neuen CDs österreichischer Bands und da zunächst zur neuen CD des Saxophon-Quartetts Saxofour mit dem Titel „Celebrating The Joy Of Life!“, die Ende März 2021 im ATS Studio in Molln von Reinhard Brunner, dem Chef des Labels ATS Records aufgenommen und vom Label Skylark Productions veröffentlicht wurde.

Diese CD erscheint zum 30-jährigen Jubiläum dieses außerordentlichen Saxophon-Quartetts aus Österreich, das aus Florian Bramböck Tenor- und Baritonsaxophon, Klaus Dickbauer Altsaxophon, Klarinette und Bassklarinette, Christian Maurer Sopran- und Tenorsaxophon und Wolfgang Puschnig Altsaxophon und Flöte besteht.

Das Quartett schreibt zur CD wie folgt: „Schon zu unserem 25 Jahre Jubiläum leisteten wir uns als Saxquartett den Luxus, mit bass/drums eine Erweiterung unserer Kernkompetenzen als Saxensemble auszuleben. Nach „25 years of joy and fun“ ist „Saxofour celebrating the Joy of Life!“ einfach eines der folgenden Kapitel einer langen Musikerfreundschaft, in der die Qualität, das Ensemble auf eine höhere Ebene als das eigene Ego zu stellen, wahrlich ausgelebt wird. Jeder hat sein Schatzkistchen geöffnet und wieder neue Kompositionen rausgezaubert, jeder in seiner unverwechselbaren Art und Weise, so wie wir es schon 29 Jahre lang machen im Sinne des Sonnenscheines des Abwechslungsreichtums.“

Robert Riegler (bass) und Wolfi Rainer (drums) sind wahrlich verrückt genug, sich mit 4 Saxlern ins Studio und auf die Bühne zu stellen, und wir genießen deren unvergleichliche Art mit unserer Musik umzugehen. Wir sind vom Ende unserer Möglichkeiten mit Sicherheit noch ungefähr genau 243 kg Notenpapier oder 27 Klangwolken weit entfernt, eher gewinnt jede und jeder von euch im Lotto, als dass uns nichts mehr einfällt.“ Soweit die Musiker selbst zu ihrer Jubiläums-CD.
Hören Sie als Ausschnitt die Klaus Dickbauer Komposition „Hoamweh“ (5:28).

7.) Weiter geht es mit zwei neuen CDs des österreichischen Labels ATS Records und da zunächst mit der CD des Manfred Paul Weinberger Nonets mit dem Titel „In Presence of Kenny Wheeler“.

Manfred Paul Weinberger schreibt in den Liner Notes auszugsweise: "Mein erstes Klangerleben mit Musik von Kenny Wheeler war die CD „Flutter By, Butterfly“ aus dem Jahr 1988. Sein Werk erschloss mir eine Klangästhetik von Gegenwartsmusik, die mich bis heute begleitet. In Wheelers einzigartiger Spielweise in Phrasierung, Formgebung von Melodie, der Farbgebung in seinem Ton sowie seiner Interaktion im musikalischen Flow zeigt sich eine künstlerische Tiefe, die mich stark anspricht. Alles zuzulassen, was sich aus dem Zusammenspiel entwickelt, Chancen abzuwarten und damit auch Risiken einzugehen, zeichnen sein improvisiertes Spiel aus. Zur ersten persönlichen Begegnung mit Kenny Wheeler kam es 1997 im „Banff Centre For The Arts“. Er war Teil der Fakultät des Sommerworkshops `97 in den kanadischen Rocky Mountains, an dem ich als Stipendiat teilnahm. Sein Eröffnungsstatement war kurz, aber charakteristisch für seine Bescheidenheit und seine augenzwinkernde Selbstironie: „Usually I don't say so much, but if I do, I don't say so much“. Und tatsächlich war er kein Mensch vieler Worte sondern ein charismatischer Ästhet seiner Klangwelt. Als Trompeter im Upper Austrian Jazz Orchestra durfte ich von 1998 bis 2006 einige Konzerte in Europa mit ihm spielen. Die Zeiten vor und nach den Konzerten, gemeinsame Proben, lange Busreisen und gemeinsame Mahlzeiten brachten uns Musiker*Innen seine faszinierende und unvergessliche Persönlichkeit näher. Diese Zeit ermöglichte mir sehr wertvolle Momente und Einblicke in die Klangwelt eines großartigen Künstlers der Gegenwartsmusik mit unverkennbarer Charakteristik. Die Lehren aus Kenny Wheelers Wirken bedeuten mir unter anderem, offen zu sein für Neues, Räume für Atmosphäre zu erschließen, inne haltend sinnstiftende Momente abzuwarten, mit Interesse an fremden Einflüssen nachzuspüren und nicht zuletzt bereit dafür zu sein, mit einer Idee auch einmal scheitern zu können. So betrachtet sind die Kompositionen dieser Produktion ein spannendes, lustvoll begangenes Wagnis. Dieses Nonett ermöglicht Klangmalerei im großen Spannungsbogen von feinen kammermusikalischen Dialogen bis zum energisch orchestralen Sound.
Hören Sie als Ausschnitt die Manfred Paul Weinberger Komposition "From The Other Apple" (5:35) mit Manfred Paul Weinberger Trompete + Flügelhorn, Christian Maurer Sopransaxophon + Klarinette, Andreas Lachberger Tenorsaxophon, Jürgen Haider Baritonsaxophon + Bass-Klarinette, Peter Nickel Posaune, Kurt Erlmoser Gitarre, Helmar Hill Klavier, Christian Wendt Kontrabass und Ewald Zach Schlagzeug. Dieser Track basiert auf dem Charlie Parker Klassiker „Scraple From The Apple“.

8.) Zum Schluss der ersten Stunde dieser Jazz Matinee und als Übergang in die zweite Stunde komme ich zum hervorragenden Upper Austrian Jazz Orchestra und der neuen CD mit dem Titel „Brazilian World Music Project“, die im November 2020 aufgenommen wurde.

Das Brazilian World Music Project ist eine Koproduktion des Upper Austrian Jazz Orchestras mit dem Komponisten, Schlagzeuger und Perkussionisten Fernando Paiva aus Porto Alegre in Brasilien. Inspiriert durch seine Heimat, schöpft Fernando Paiva in seinen vielfältigen Kompositionen aus den Quellen brasilianischer Musik, dem Jazz, afrikanischer aber auch klassischer Musik. Die Musiker des UAJO agieren als erfahrene Arrangeure und verwandeln den Sound dieser besonderen Klangwelt in ein großartiges orchestrales Erlebnis. Kompositionen der Bandmitglieder ergänzen das Programm und richten auch den Blick auf die unterschiedlichen Musikstile Südamerikas, Afrikas und Indiens. **Die ebenfalls aus Oberösterreich stammende Jazzsängerin Verena Loipetsberger bringt in diese Melange musikalischer Einflüsse ihre persönlichen Erfahrungen und ihre Liebe zur Musik aus aller Welt ein.** Nach 27 Jahren kontinuierlicher Kreativarbeit und nach mittlerweile 12 CD-Produktionen schlägt das Upper Austrian Jazz Orchestra mit diesem neuen Programm ein spannendes Kapitel in der Entwicklung seines Big-Band-Sounds auf.

Hören Sie als Ausschnitt die Anna Maurer Komposition „Sambita“ (6:03) mit den Solisten Anna Maurer Klavier und Joschi Öttl Trompete.

9.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

Sie hören die Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stellte ich Ihnen zunächst CDs im Nachklang zu bereits stattgefundenen Konzerten vor. Dann folgen eine ganze Reihe von neuen Jazz CDs diverser Label. Nähere Informationen zu den heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind außerdem wie immer im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

Nun komme ich zu den Konzerthinweisen für die kommende Woche:

a.) Heute, Sonntag, den 21.11.2021, tritt um 20 Uhr im Jazzhaus Freiburg das Vokalensemble Jazzaffair mit ihrem neuen Programm „Sing, Sing, Sing“ auf. Endlich wieder vor Publikum auftreten, mit neuen Stücken aus der Klassiker-Kiste und Popecke, und mit liebgewonnenen Jazzaffair-Evergreens. Vielschichtige A Capella-Songs der schwedischen Realgroup haben es den rund 20 Frauen ebenso angetan wie rockige Balladen von Billy Joel und eingängige Swing-Standards. Mal gefühlvoll leise, mal kraftvoll dynamisch bringt Jazzaffair Freiburg unter Leitung von Sebastian Oberlin gute Laune und viel Energie auf die Bühne. Für den besonderen Groove sorgt die Band bestehend aus Olga Krasotova (Piano), Andres Buchholz (Kontrabass und E-Bass) und Eric Karle (Schlagzeug). Und special guest des Abends ist der bekannte Emmendinger Saxophonist Werner Englert. Leider habe ich hierzu keinen Appetithappen für Sie!

b.) Am Montag, den 22.11.2021, tritt um 20 Uhr beim Jazzkongress im Schützen in Freiburg die Band Axiom des Schlagzeugers Dejan Terzic auf und präsentiert das Programm der letzten CamJazz CD "Silent Dancer".

"Silent Dancer" ist das zweite CAM JAZZ-Album des preisgekrönten serbisch-stämmigen Schlagzeugers Dejan Terzić und seiner Stammband Axiom. Wie schon auf dem Vorgänger Prometheus mischt Terzić amerikanischen Jazz mit europäischen Folk-Formen und anderen modernen Klängen und erzeugt so einen Sound, der sich dem einfachen Vergleich entzieht. Zu Terzić gesellen sich der Saxophonist Chris Speed, einer der bewundernswertesten Instrumentalisten der gegenwärtigen Szene, der Pianist Bojan Zulfikarpašić, der selbst ein erfahrener Leader ist, und der Bassist Matt Penman, dessen Arbeit über Verlässlichkeit hinausgeht. Gemeinsam setzen sie Terzićs Kompositionen in einem Stil um, der einzigartig und sofort wiedererkennbar ist. Die Band spielt in der folgenden Besetzung: Dejan Terzić Schlagzeug, Chris Speed Saxophon, Bojan Zulfikarpašić Klavier und Matt Penman Bass. Hören Sie als Appetithappen die Dejan Terzić Komposition „Addition and Subtraction“ (4:05), live vom Jazzdor Festival 2016 mit derselben Besetzung.

10.) Am Dienstag, den 23.11.2021, sollte um 20 Uhr im Jazzhaus Freiburg eigentlich die Sängerin Simin Tander mit ihrer Band und dem Programm ihrer letzten CD "Unfading" auftreten. Leider musste dieses Konzert gestern abgesagt werden. Dieses neue Werk hat Simin Tander mit einem frisch formierten und ungewöhnlich besetzten Quartett eingespielt. Darauf verwebt die Künstlerin mühelos den schöpferischen, weiblichen Fluss eines geerdeten Songwritings mit Echos des Archaischen, verknüpft die Kraft von Liedern voller emotionaler Tiefe mit Passagen improvisatorischer Freiheit. Mit dem Schweizer Schlagzeuger Samuel Rohrer und dem schwedischen Bassisten Björn Meyer fand Simin Tander ein eingespieltes Traumpaar, nicht nur für die rhythmische Arbeit. Der ungewöhnlichere Teil der Besetzung ist aber die Geige von Harpreet Bansal, die zur Stimme von Simin Tander eine zweite Stimme dazu ergänzt.

Hören Sie trotzdem zumindest als Ersatz für das ausfallende Konzert aus der aktuellen CD die Simin Tander Komposition „Feather / I Am Vertical“ (4:18) nach einem Gedicht von Sylvia Plath.

11.) Nun wieder zu den neuen CDs und da zur Frankfurter Sängerin und Gitarristin Fee Mietz, hier kurz nur als FEE titulierte, und ihrer mit der hr-Bigband aufgenommenen CD mit dem Titel „FEE“, die im Januar 2021 in hr Sendesaal aufgenommen und vom Label O-Tone Music veröffentlicht wurde.

Die Frankfurter Liedermacherin FEE traf die hr-Bigband im Januar 2021 für ein Livestream-Konzert in der Reihe "Act Local - Focus Rhein-Main". Auf dem Programm stand die Musik ihres gerade erschienenen Albums "Nachtluft". Darunter feinfühligere Songs und Geschichten, die FEE in den Monaten des Lockdowns erlebt hatte, Themen die sie beschäftigten - allesamt zuhause in ihrem Wohnzimmer aufgenommen. Dies alles war natürlich sehr intim. Wie also das Ganze in Arrangements mit einer Big Band neu denken? Das war die Aufgabe, die der hr-Bigband Manager Olaf Stötzler dem versierten Arrangeur Rainer Tempel gab. Was dabei herausgekommen ist, ist eine wahre Glanzleistung, die für FEE unbedingt auf ein eigenes Album musste.

Hören Sie als Ausschnitt aus dieser schönen CD die Fee Mietz Komposition „Straßburger Straße“ (5:02) mit dem Solisten Volker Engelberth Klavier.

12.) Weiter geht es mit der vom Label La Buissonne veröffentlichten CD des Duos des Pianisten Bill Carrothers und des Cellisten Vincent Courtois mit dem Titel „Firebirds“, die in Frankreich aufgenommen wurde.

Gérard de Haro, der Leiter des La Buissonne-Aufnahmestudios hatte schon lange die Idee, diese beiden Musiker zusammen zu bringen, zwei Musiker, die er oft im Studio schon willkommen geheißen hatte, die aber noch nie zusammen gespielt hatten. Also gab er den Anstoß zu diesem musikalischen Treffen zwischen dem Cellisten Vincent Courtois und dem Pianisten Bill Carrothers und beide Musiker hatten auch keine Probleme, mit ihrem Toningenieur dann für dieses Duo-Projekt zusammen zu arbeiten. „Wenn die Idee nicht von ihm gewesen wäre, hätte ich wohl nicht so positiv reagiert“, erklärt Vincent Courtois. Schon wenige Minuten nach dem Eintreffen im Studio La Buissonne, begannen Vincent Courtois und Bill Carrothers mit der Einspielung der insgesamt 10 Tracks und nahmen die insgesamt lebendigen, aber auch melancholischen Stücke auf, vor allem auch das gemeinsame „Firebirds“, das dem Album seinen Titel geben sollte. Als Gast stieß noch bei einigen Tracks der Baritonsaxophonist Eric Seva dazu. Die insgesamt 10 Tracks der CD präsentieren Eigenkompositionen, Jazz Standards („Deep Night“, „Isfahan“) und einen Joni Mitchell-Klassiker („Circle Game“), das Ganze umrahmt von zwei gespiegelten Interpretationen der Egberto Gismonti Komposition „Água & Vinho“. Das Ergebnis ist eine „wunderbare einfühlsame Musik, die zweifellos zu einem Meilenstein in den Diskographien der beiden Musiker führen wird.“

Hören Sie als Ausschnitt die bereits erwähnte Egberto Gismonti Komposition „Água Y Vinho“ (5:34).

13.) Nun komme ich zur vom Label Jazz & People veröffentlichten CD des Gitarristen und Sängers Thomas Curbillon mit dem Titel „Place Ste Opportune“.

Begleitet von exzellenten französischen Jazzmusikern präsentiert der Gitarrist und Sänger Thomas Curbillon ein unwiderstehlich charmantes Debütalbum, das sowohl fröhliche als auch melancholische Songs enthält, die französische Chansons mit swingendem Jazz vereint. Unterstützt von dem Pianisten Eric Legnini, dem Bassisten Thomas Bramerie und dem Schlagzeuger Antoine Paganotti sowie bei einigen Tracks vom Trompeter und Flügelhornisten Stephane Belmondo erinnert Thomas Curbillon in den insgesamt 9 Tracks an die großen Chansonniers wie Henri Salvador, Charles Aznavour und Claude Nougaro. Die erstklassigen Arrangements von Pierre Bertrand unterstützen dieses wunderbare Unternehmen.

Hören Sie als Ausschnitt den Titel „La Mome Bling-Bling“ (6:02).

14.) Vor mir liegt jetzt die von der Band Malstrom veröffentlichte CD „Klaus-Dieter“, die im Mai und Juni 2021 in Osnabrück aufgenommen und vom Label Berthold Records veröffentlicht wurde.

Seit bald zehn Jahren kultiviert das Trio Malstrom eine heiter-dekonstruktive Haltung zu diversen musikalischen Traditionen, vornehmlich der des experimentierfreudigen Jazz. Die wahnwitzige Spielfreude und Energie, die unheimliche Dichte an Signalen, die dem Hörer aus den Boxen entgegen strömen, bringen alles, was am Jazz (auch am experimentellen) ausgetrocknet ist, zum Fließen. Malstrom haben auf inzwischen vier Alben eine avantgardistische Musik geschaffen, die vollkommen unmittelbar – ohne dass es theoretischen Überbaues oder Meta-Ebene bräuchte – funktioniert und ungemein den Hörer mitreißt.

Für das neue Album „Klaus-Dieter“ wurden zehn Stücke eingespielt, die ständig Haken schlagen, Teile isolieren und auseinandernehmen, um dann unvermittelt gemeinsam nach vorne zu preschen. Beides, Improvisation und Komposition, durchdringt einander.

Hören Sie als Ausschnitt die Axel Zajac Komposition „Flerminger“ (5:56) mit Florian Walter Saxophon, Axel Zajac Gitarre und Jo Beyer Schlagzeug.

15.) Weiter geht es jetzt mit der vom Label Laika Records veröffentlichten CD des Bassisten Martin Wind mit dem Titel „My Astorian Queen“, die Anfang Juli 2021 aufgenommen wurde.

Der Flensburger Bassist Martin Wind hat sich seinen American Dream erfüllt und tatsächlich gehört er seit vielen Jahren zu den ganz wenigen deutschen Jazzmusikern, die sich auf Dauer als Solist und Arrangeur im Big Apple New York etablieren konnten. Sein neues Album 'My Astorian Queen' ist deshalb sein ganz persönliches Dankeschön. 'An die Stadt und ihre Bewohner, die es gut mit mir meinten - aber auch an ganz besondere Menschen, die mich ein Vierteljahrhundert begleitet und zu dem geformt haben, der ich heute bin', sagt Martin Wind. **Gemeint sind hier vor allem die Mitglieder seines Quartetts - allesamt Veteranen der New Yorker Jazz-Szene, nämlich Scott Robinson Tenor- und Bass-Saxophon, Klarinette und Trompete, Bill Mays Klavier und Matt Wilson Schlagzeug und Perkussion.** 'My Astorian Queen' ist zu einem in jeder Hinsicht würdigen, musikalischen Gastgeschenk an die Metropole New York und ihre Community geraten mit Kompositionen, die meisterhaft arrangiert und mit zahlreichen Überraschungen garniert sind.

Hören Sie als Ausschnitt das Titelstück der CD, die Martin Wind Komposition „My Astorian Queen“ (5:34).

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
damit ist die Jazz Matinee schon wieder am Ende angelangt.

Ich darf mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse bedanken und hoffe natürlich, dass Ihnen diese Jazz Matinee gefallen hat.

Am kommenden Sonntag, den 28.11.2021, gibt es morgens von 9 Uhr bis 11 Uhr wieder die Jazz Matinee zu hören, in der ich Ihnen eine ganze Reihe neuer Jazz CDs vorstellen werde.

Ich verabschiede mich für heute aus dem Studio und vom Mikrophon und wünsche Ihnen noch einen schönen Sonntag

Ihr Michael van Gee

